

LINKE und PIRATEN sehen weiterhin Kreis in der Verantwortung für Rosdorfer Baggersee

LINKE und PIRATEN bedauern die Ablehnung des Antrages zur Bereitstellung von Toiletten und zur Müllentsorgung im Kreistag am 29. April 2015. Die stark emotional geprägten Reaktionen der Mehrheitsfraktionen, die von unredlichem Verhalten sprachen, sind unverständlich.

Positiv zu vermerken ist allerdings, dass erstmals von Seiten der Verwaltung seit 1969 der Name des Rosdorfer Baggersees offiziell anerkannt und erstmals die verbleibende Kiesabbauperiode präzise mit 20 Jahren angegeben wurde. Der Badebetrieb wurde als real existent beschrieben und die Müllmenge realistisch beziffert. Allerdings trifft die Beschreibung der Gegebenheiten für den Südteil des Baggersees nicht zu.

"Die Argumentation der Verwaltung hat im Südteil gravierende Schwächen", so LINKEN-Fraktionsvorsitzender Dr. Eckhard Fascher. "Der Südteil ist kein Betriebsgelände, weil dort keine Betriebsanlagen mehr sind, baggern ist dort inzwischen nicht mehr erlaubt."

"Es handelt sich bei den dortigen Liegewiesen um die freie Landschaft, die von allen betreten werden kann", ergänzt Francisco Welter-Schultes, Mitglied im Vorstand des PIRATEN-Kreisverbandes. "Auch der Schilfgürtel ist nicht geschlossen, dazwischen gibt es seit jeher freie Badestellen."

Wenn alle Kieseen lebensgefährlich wären, wie von der Mehrheitsgruppe behauptet, dann wären nicht 70 % der 192 niedersächsischen Badeseen ehemalige Baggerseen. Von diesen sind nur etwa die Hälfte mit einer Aufsicht versehen*.

Für die Zukunft werden LINKE und PIRATEN weiter die Einhaltung der europaweit geltenden Umwelt- und Hygienestandards einfordern. Es kann nicht die Aufgabe der Angler sein, in der Saison 4-5 Tonnen Müll von 80.000 Badegästen einzusammeln. Solche Mengen liegen jenseits der Zumutbarkeitsgrenze.

Im Hinblick auf die langfristige Nutzung des Baggersees nach Beendigung des Kiesabbaus in etwa 20 Jahren unterstützen LINKE und PIRATEN die Anregung der FREIEN WÄHLER, sich bereits jetzt darüber Gedanken zu machen, wie dieser See später genutzt werden könnte. Eine Nutzung als hauptsächlich mit dem Fahrrad zu erreichender Naturbadesees wäre in einem Teilgebiet sinnvoll, ein anderer Teil ließe sich als Naturschutzgebiet abgrenzen. Neue Parkplätze wären nicht Teil dieser Vision.

Rückfragen:

Dr. Eckhard Fascher, Tel. 0160-91330457

Dr. Francisco Welter-Schultes, Tel. 0551-395536

* https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Seen_in_Niedersachsen